

PROTOKOLL

über die 24. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport
am Mittwoch, den 02.06.2021,
Forum am Kurpark, Mühlenstraße 39a, 49324 Melle
-Videokonferenz-

Sitzungsnummer: BuS/033/2021
Öffentliche Sitzung: 19:00 Uhr bis 21:35 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende

Jutta Dettmann

Mitglied CDU-Fraktion

Heiko Christian Grube

Anja Lange-Huber

Thomas Schulke

Christian Terbeck

Herla Wendelin-Feindt

Vertretung für Herrn Stakowski

Mitglied SPD-Fraktion

Gerhard Boßmann

Axel Uffmann

Mitglied B90/DIE GRÜNEN-Fraktion

Silke Meier

Reinhardt Wüstehube

Hinzugewählte

Ina-Susann Beckmann

Jürgen Höcker

Natascha Kaase

Hans-Martin Oberschelp

von der Verwaltung

Erster Stadtrat Andreas Dreier

StVOR Karl-Wilhelm Möller

Verw.-Fachangestellter Christian Elscher

Gleichstellungsbeauftragte Marita Feller

Verwaltungsfachwirtin Britta Itzek

ProtokollführerIn

Verwaltungsfachwirtin Marion Noruschat

Zuhörer

Presse

Zuhörer

Frau Ropers, Meller Kreisblatt

1 ZuhörerIn

Abwesend:

Mitglied CDU-Fraktion

Malte Stakowski

Mitglied UWG-Fraktion

Ursula Thöle-Ehlhardt

von der Landesschulbehörde

Karsten Mühlmeier

Hinzugewählte

Sahara Dibrani

Tagesordnung:

- TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit
- TOP 2 Feststellung der Tagesordnung
- TOP 3 Genehmigung des Protokolls
- TOP 4 Einwohnerfragestunde
- TOP 5 Bericht der Verwaltung
- TOP 6 Kindertagesstätten
- TOP 6.1 Kita-Bedarfe in Melle-Neuenkirchen und Melle-Buer
Vorlage: 01/2021/0158
- TOP 7 Sport
- TOP 7.1 Saisonzeiten Freibäder
Vorlage: 01/2021/0163
- TOP 7.2 Betriebsergebnisse Bäder 2019 + 2020
Vorlage: 01/2021/0156
- TOP 8 Wünsche und Anregungen

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit

Vorsitzende eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

Vorsitzende stellt die Tagesordnung fest.

Genehmigung des Protokolls

TOP 3

Das Protokoll der Sitzung am 17.03.2021 wird einstimmig, bei einer Enthaltung genehmigt.

TOP 4 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Wortmeldungen vor.

TOP 5 Bericht der Verwaltung

Herr Dreier berichtet wie folgt:

a) Schulen

Leihgeräte für Lehrkräfte

Im Rahmen des Sofortausstattungsprogrammes zum DigitalPakt ist vorgesehen, auch für Lehrkräfte Leihgeräte zur Verfügung zu stellen. Diese sollen, wie auch die Leihgeräte für SchülerInnen, von den Schulträgern beschafft werden. Da die entsprechende Richtlinie noch nicht veröffentlicht wurde, können im Moment lediglich vorbereitende Maßnahmen erfolgen. Wobei bezüglich der Umsetzung mit erheblichen Beschaffungsproblemen aufgrund der angespannten Marktlage zu rechnen ist.

Breitbandanschlüsse Schulen

Die Standorte Buer und Neuenkirchen, jeweils Grund- und Oberschule, werden mit Glasfaser an das TELKOS-Netz angeschlossen. Es gab noch einmal Verzögerungen bei Kabeleinzug und Kabelmontage, baulich sollte hier jetzt aber alles fertiggestellt sein. Die technische Inbetriebnahme wird daher voraussichtlich noch im Juni 2021 erfolgen, d.h. nach dieser technischen Inbetriebnahme kann Eon dann auch die Anschlüsse schalten.

Die anderen weiterführenden Schulen in Melle-Mitte (Oberschulen, Gymnasium, Gesamtschule, Förderschule und BBS) waren Bestandteil der ersten Ausschreibung für die Schulen. Diese Schulen haben folglich bereits einen Glasfaseranschluss.

Am vergangenen Montag wurde der Auftrag für die Glasfaseranbindung für die Grundschulen an die EWETEL erteilt. Hier sind die Grönenbergschule, GS im Engeltgarten, GS Westerhausen, GS Riemsloh, GS Bruchmühlen und GS

Wellingholzhausen sowie die Waldorfschule Melle und die Ferdinand-Rohde-Schule dabei. Als nächstes wird nun der konkrete Zeitplan für den Ausbau seitens des LKOS mit der EWETEL abgestimmt. Die Investitionskosten übernimmt zu 50% der Bund und jeweils zu 25% Land und Landkreis.

Die Grundschulen Gesmold, Oldendorf und Eicken-Bruche werden mit Glasfaser an das TELKOS-Netz angeschlossen. Die Baumaßnahmen in Gesmold starten in der zweiten Jahreshälfte 2021, bei den beiden anderen Grundschulen erfolgt derzeit noch die Ausführungsplanung.

DigitalPakt

Die Zuwendungen für den Aufbau der Infrastruktur in der Ratsschule Melle sind genehmigt. Die Aufträge für die Ratsschule sind bereits vergeben. Die Arbeiten sollen in den Sommerferien beginnen.

Aktuell ist der Antrag auf Zuwendungen für die Mittel aus dem DigitalPakt für die Wilhelm-Fredemann-Oberschule Neuenkirchen in Arbeit. Für die Ausschreibung der Arbeiten an der OBS Neuenkirchen gingen im Rahmen der öffentlichen Ausschreibung keine Angebote ein. Die Leistungen wurden nun nochmals beschränkt ausgeschrieben.

Die Planungsleistungen für die GOBS Buer sind vergeben, dort wird derzeit das Leistungsverzeichnis erstellt.

Zur Beschaffung der Präsentationsmedien aus den Mitteln des DigitalPaktes wird ein Umsetzungsplan in Absprache mit den einzelnen Schulen erstellt.

Raumlüftung in Schulen

In der OBS Neuenkirchen können die vier Differenzierungsräume lediglich durch eine Kipplüftung mit Frischluft versorgt werden.

Ob der Einsatz von Luftreinigungsgeräten die übergangsweise Nutzung der Räume als Unterrichtsräume ermöglichen könnte (sh. Merkblatt Nds. Landesgesundheitsamt) oder ob diese Räume generell ungeeignet sind (sh. Nds. Rahmen-Hygieneplan Corona Schule), wird derzeit geprüft. Hierzu wurde eine offizielle Anfrage an das Regionale Landesamt für Schule und Bildung Osnabrück gerichtet. Sollte die Nutzung der Räume durch den Einsatz von Luftreinigungsgeräten ermöglicht werden, so würden diese beschafft.

Anmeldungen weiterführende Schulen

sh. Anlage

Corona

Ab einer Inzidenz von unter 50 an fünf Tagen in Folge wird der Unterricht in den Schulen ab dem darauffolgenden übernächsten Tag in voller Klassenstärke erfolgen. Maßgeblich hierfür ist die aktuell gültige Allgemeinverfügung des Landkreises Osnabrück. So findet bereits seit dem 31.05.2021 an den Meller Schulen der Unterricht im Szenario A statt.

Bundesprogramm „Aufholen nach Corona“ für Kinder und Jugendliche

Das Bundesprogramm ist für die Jahre 2021 und 2022 ausgelegt und stellt bundesweit 2 Mrd. Euro zur Verfügung. Davon sollen 710 Mio. Euro direkt in das sog. „Gute-Kita-Programm“ - in die frühkindliche Bildung - fließen und die verbleibenden 1,29 Mrd. Euro stehen für den Abbau von Lernrückständen, Ferienfreizeiten und außerschulischen Angeboten, sowie der Aktion „Zukunft - Kinder und Jugendliche im Alltag und in der Schule begleiten und unterstützen“ zur Verfügung. Nach dem Königsteiner Schlüssel sieht es momentan so aus, dass aus diesem Programm für Niedersachsen rd. 129 Mio. Euro zur Verfügung stehen. Nach Mitteilung des NST sind aus diesen Mitteln, in Kooperation zwischen Kultus- und Sozialministerium, nach den Sommerferien, moderierte Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche geplant, in denen gefragt werden soll, welche Angebote sie sich wünschen bzw. vorstellen könnten. Ein Konzept dazu gibt es derzeit noch nicht. Ziel ist hier, den Kindern und Jugendlichen deutlich zu machen, dass sie wahrgenommen und gehört werden.

Daneben möchte das Kultusministerium, die Mittel direkt, über das Schulbudget an die Schulen weitergeben. Die Schulen würden dann selbst über die Verwendung der Mittel entscheiden. Die klassische Nachhilfe soll aus diesen Mitteln jedoch nicht finanzierbar sein.

Auch die Gesamtfinanzierung ist aktuell noch nicht klar geregelt. Derzeit weigern sich die Länder noch, einen Anteil zu übernehmen. Da bis zur Erstellung einer Förderrichtlinie noch mehrere Wochen vergehen werden, ist nicht damit zu rechnen, dass Mittel für Aktionen bereits in den Sommerferien genutzt werden können.

Auf die Frage von **Frau Wendelin-Feindt**, ob für die Beschaffung der Leihgeräte für Lehrkräfte jeweils ein bestimmter Betrag pro Lehrkraft oder ein Gesamtbudget zur Verfügung stehe, antwortet **Frau Noruschat**, dass seitens der Lehrkräfte die Entscheidung für ein Laptop oder ein iPad getroffen werden. Da der Preis eines Laptops deutlich über dem eines iPads liegt und aus den Mitteln pro Lehrkraft rd. 520 € zur Verfügung stehen, bleibe zu hoffen, dass die Mittel bei einer Mischkalkulation beider Geräte auskömmlich seien. Es kann daher nicht davon ausgegangen werden, dass das Wunschgerät beschafft wird.

Des Weiteren informiert **Frau Wendelin-Feindt** den Ausschuss darüber, dass sie bezogen auf die Aufholung von Lernrückständen, von SchulleiterInnen signalisiert bekommen habe, dass die Veränderung der Stundentafel nach den Sommerferien sehr gut sei. Eine Erhöhung der Stundenanzahl im Nachmittagsbereich könne sehr effektiv sein. Ein Angebot in den Sommerferien werde jedoch voraussichtlich gerade von den Kindern, die Adressat dieses Programmes seien, nicht angenommen. Seitens der Schulleitungen werde daher die Erhöhung der Stunden favorisiert.

b) Kindertagesstätten

Aktuelle Versorgungssituation Kita

Im **Krippenbereich** fehlen für die Zeit bis einschließlich Kita-Jahr 2021/22 insgesamt 51 Plätze (36 VM und 15 GT). Rechnerisch ist in jedem Stadtteil Bedarf an weiteren Plätzen. Eltern warten jedoch teilweise gezielt auf einen Platz in einer Wunschkita.

Andere Eltern werden auf die noch freien Plätze bzw. die Möglichkeit der Tagespflege aufmerksam gemacht. Dort sind derzeit noch einige freie Plätze vorhanden (Melle-Mitte max. 5, Wellingholzhausen 3 und Oldendorf 1), jedoch nicht in allen Stadtteilen. In Buer, Gesmold und Neuenkirchen gibt es keine freien Plätze in der Kindertagespflege mehr, in Bruchmühlen nur im Randstundenbereich.

Im **Kindergartenbereich** fehlen in manchen Stadtteilen Plätze (vor allem in Melle-Mitte und Buer). Insgesamt betrachtet stehen jedoch genügend Plätze zur Verfügung (vor allem in Oldendorf und Bruchmühlen. Auch in Riemsloh gibt es freie Plätze, jedoch befristet bis 2022 (Container-Gruppe).

| Krippe | Anmeldungen | | | freie Plätze | | | Differenz | | |
|-------------------|-------------|-----------|-----------|--------------|-----------|-----------|------------|------------|------------|
| | Halbtags | Ganztags | gesamt | halbtags | Ganztags | gesamt | Halbtags | Ganztags | gesamt |
| Melle-Mitte | 17 | 7 | 24 | 7 | 0 | 7 | -10 | -7 | -17 |
| Oldendorf | 9 | 3 | 12 | 0 | 9 | 9 | -9 | 6 | -3 |
| Buer | 7 | 6 | 13 | 0 | 0 | 0 | -7 | -6 | -13 |
| Bruchmühlen | 3 | 3 | 6 | 3 | 0 | 3 | 0 | -3 | -3 |
| Riemsloh | 4 | 3 | 7 | 0 | 0 | 0 | -4 | -3 | -7 |
| Neuenkirchen | 3 | 2 | 5 | 0 | 0 | 0 | -3 | -2 | -5 |
| Wellingholzhausen | 1 | 1 | 2 | 0 | 2 | 2 | -1 | 1 | 0 |
| Gesmold | 2 | 1 | 3 | 0 | 0 | 0 | -2 | -1 | -3 |
| Auswärts | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 46 | 26 | 72 | 10 | 11 | 21 | -36 | -15 | -51 |

| Kindergarten | Anmeldungen | | | freie Plätze | | | Differenz | | |
|-------------------|-------------|-----------|-----------|--------------|----------|-----------|-----------|-----------|----------|
| | Halbtags | Ganztags | gesamt | halbtags | Ganztags | gesamt | Halbtags | Ganztags | gesamt |
| Melle-Mitte | 5 | 3 | 8 | 0 | 0 | 0 | -5 | -3 | -8 |
| Oldendorf | 5 | 0 | 5 | 5 | 8 | 13 | 0 | 8 | 8 |
| Buer | 0 | 3 | 3 | 0 | 0 | 0 | 0 | -3 | -3 |
| Bruchmühlen | 1 | 1 | 2 | 5 | 1 | 6 | 4 | 0 | 4 |
| Riemsloh | 1 | 0 | 1 | 8 | 0 | 8 | 7 | 0 | 7 |
| Neuenkirchen | 1 | 2 | 3 | 2 | 0 | 2 | 1 | -2 | -1 |
| Wellingholzhausen | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 | -1 |
| Gesmold | 0 | 1 | 1 | 0 | 0 | 0 | 0 | -1 | -1 |
| Auswärts | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamt | 13 | 11 | 24 | 20 | 9 | 29 | 7 | -2 | 5 |

Flexible Einschulung – Auswirkung auf Kindergartenplätze

Von der Möglichkeit, den Schulbesuch um ein Jahr zu verschieben, haben Eltern von 64 Kindern Gebrauch gemacht. Für 127 Kinder wäre diese Möglichkeit in Frage gekommen. Die Quote beträgt also 50,4 %.

Zusätzlich werden 5 Kinder aus anderen Gründen vom Schulbesuch zurückgestellt. Damit liegt die Quote wider Erwarten niedriger als im Vorjahr (Rückstellung 53 %, 64 von 120 Kindern).

Die Rückstellungen sind in der obigen Tabelle (freie Plätze) bereits berücksichtigt.

Kita im FAZ – geplanter Umbau

Die Petri-Kirchengemeinde teilte mit Schreiben vom 18.05.2021 mit, dass in den Räumen des Familienzentrums eine siebte Gruppe für Kinder zwischen 3 und 6 Jahren eingerichtet werden soll. Details zum Plan und den Kosten werden der Stadt Melle noch vorgelegt.

Die geplante Erweiterung ist bereits mit dem Landesjugendamt abgestimmt worden.

Corona

- Elternbeiträge

Anlässlich der Corona-Pandemie und der daraus resultierenden Schließung der Kindertagesstätten, hat der Verwaltungsausschuss am 26.01.2021 beschlossen (Beschlussvorlage 01/2021/0030), dass den Trägern der Kindertagesstätten im Gebiet der Stadt Melle empfohlen wird, für den Monat Januar 2021 keine Elternbeiträge zu erheben. Das hierdurch entstehende Defizit wird den Trägern der Kindertagesstätten in Höhe des nachgewiesenen Ausfalls von Elternbeiträgen von der Stadt Melle vollständig erstattet. Dies gilt nicht für die Zeiten einer in Anspruch genommenen Notbetreuung.

Für den Monat Februar und die Folgemonate der Covid-19-Pandemie wurde der Bürgermeister ermächtigt, auf Basis der Abstimmung mit den Bürgermeister*innen der kreisangehörigen Kommunen und des Landkreises Osnabrück über entfallene Elternbeiträge im Bereich der Kinderbetreuung zu entscheiden. Davon wurde für den Monat Februar und April 2021 Gebrauch gemacht.

Die Monate Januar und Februar 2021 sind mit den Trägern der Kindertagesstätten abrechnet worden. Es ist festzuhalten, dass für Januar 2021 insgesamt 80.883,00 € sowie für Februar 2021 78.137,50 € aufgewendet wurden.

Gegenüberzustellen sind die Rückforderungen der in Anspruch genommenen Notbetreuung. Diese betragen für den Monat Januar 2021 18.151,59 € sowie für den Monat Februar 2021 23.235,27 €.

Die Auszahlung für den Monat April 2021 ist ebenfalls bereits erfolgt. Die Kindertagesstätten haben für den v.g. Monat Elternbeiträge in Höhe von 70.647,00 € nachgewiesen.

Die Abrechnung der Notbetreuung für den Monat April 2021 läuft derzeit noch, sodass noch keine abschließende Zahl genannt werden kann. Es ist aber davon auszugehen, dass sich ungefähr an den Zahlen des Monats Februar orientiert werden kann.

| Monat | Zahlung | Rückforderung | Differenz |
|--------------|----------------|----------------------|------------------|
| Januar 2021 | 80.883,00 € | 18.151,59 € | 62.731,41 € |
| Februar 2021 | 78.137,50 € | 23.235,27 € | 54.902,23 € |
| April 2021 | 70.647,00 € | | |

Der Landkreis Osnabrück hat hinsichtlich seiner finanziellen Beteiligung auf die noch zu erarbeitende und abzuschließende neue öffentlich-rechtliche Vereinbarung (öRV) verwiesen, die eine hälftige Teilung der in den Kommunen insgesamt entstehenden Kosten vorsieht. Die genaue Höhe des vom Landkreis Osnabrück zu tragenden Anteils kann erst nach Abschluss der neuen öRV beziffert werden.

- Szenario A seit 31.05.2021

Seit Montag, 31.05.2021, befinden sich die Kitas im Landkreis Osnabrück wieder in Szenario A. Demnach dürfen alle Kinder der Kita wieder betreut werden, allerdings weiterhin ohne Durchmischung der Gruppen und unter Beachtung von Hygieneregeln.

- Tests für Kita-Kinder

Der Nds. Städtetag teilte am 21.05.2021 mit, dass Corona-Tests für
Protokoll der 24. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport
vom 02.06.2021

Kindergartenkinder nun zu 50 % vom Land beschafft werden. Die Tests sollen zum 01.08.2021 vorliegen. Derzeit wird geprüft, ob der Rest der zur Verfügung stehenden Mittel (ca. 9,35 Mio. €) auf die Kommunen zur dezentralen Beschaffung verteilt werden können, um für die Zwischenzeit bereits Tests anschaffen zu können. Informationen zum Verteilmodus oder zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn liegen noch nicht vor. Heute hat der LKOS im Rahmen der AG 0 bis 13 signalisiert, für die Kinder von 0 bis 2 bei Bedarf ebenfalls in die Finanzierung einzutreten, sodass allen Kindern wird in Kita und Tagespflege ein Testangebot gemacht werden könne, welches der LKOS zu 100 % finanziere.

Öffentlich-rechtliche Vereinbarung

Nach Vorlage des Vorschlags der 21 Mitgliedskommunen an den LKOS wurde nun ein Kompromiss gefunden. So wurde für die Jahre 2021 und 2022 übergangsweise der Verteilschlüssel auf der Basis eines Vier-Säulen-Modelles ermittelt. Die erste Säule bildet die Tagespflege. Die Kosten werden spitz abgerechnet und zur Hälfte erstattet. Der Rest werde auf drei weitere Säulen verteilt werden:

2. Säule = Netto-Ist-Kosten 40%
3. Säule = geleisteter Betreuungsumfang in Form der Betreuungsstunden in den Kindertagesstätten 40%
4. Säule = Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren 20%

Modellrechnungen habe gezeigt, dass aktuell keine Kommune durch v.g. Kompromiss schlechter gestellt würde. Die Annäherung an die tatsächliche Kostenbelastung fällt auch bei dieser Berechnung sehr unterschiedlich aus. Die Stadt Melle profitiert gegenüber dem Pro-Kopf-0 bis 13-Modell von dieser Übergangslösung und nähert sich den 50% nach vorliegenden Modellrechnungen deutlich an.

Ab 2023 soll eine Abrechnung auf der Basis der tatsächlichen Netto-Ist-Kosten erfolgen. Dieser Kompromiss widerspricht allerdings dem geltenden Kreistagsbeschluss. Den Gremien soll jedoch noch vor den Sommerferien ein entsprechender Beschlussvorschlag vorgelegt werden.

Kita-Finanzierung

Nachdem die Einführung der neuen Trägerverträge im Rat der Stadt Melle am 24.03.2021 beschlossen wurde, liegt das erste seitens eines Trägers unterschriebene Exemplar vor. Voraussichtlich in dieser Woche werden weitere Vertragsentwürfe verschickt. Hierbei handelt es sich um die Verträge für die evangelischen Kitas.

Mit weiteren freien Trägern werden derzeit Gespräche geführt, um die Inhalte noch einmal zu verdeutlichen. Auch die Träger der kath. Kitas haben signalisiert, dass sie Interesse an der neuen Regelung haben.

Bezüglich der Gebäudekosten gab es nach einem Auftaktgespräch mit Vertretern der Kita-Träger zunächst interne Überlegungen, die jedoch aufgrund der vorrangig abzuschließenden Trägerverträge noch nicht wieder mit Trägervertretern besprochen wurden. Das nächste Gespräch ist für Ende Juni/Anfang Juli geplant.

Herr Boßmann erkundigt sich nach der aktuellen Containersituation an der Kita Riemsloh, da es Unsicherheiten bei den Eltern gebe, weil der Container im kommenden Jahr abgebaut werde.

Herr Dreier teilt hierzu mit, dass es für Riemsloh derzeit keine Nachfolgelösung gebe, allerdings habe man dem Träger zugesagt, den Eltern bei der Vermittlung eines entsprechenden Platzes zu helfen. Zudem könne die Entwicklung in Neuenkirchen (sh. TOP 6.1) hilfreich sein. Nochmals geführte Gespräche mit dem Träger, die Container länger stehen zu lassen, waren nicht erfolgreich.

Herr Wüsthube merkt an, dass die kleinen, freien Träger sich überrumpelt fühlen von dem Schreiben der Stadt Melle. Er erkundigt sich nach der Vorgehensweise der Verwaltung in dieser Angelegenheit.

Herr Dreier erläutert, dass die alte Regelung solange Bestand habe, bis eine neue verabschiedet worden sei. Ziel sei aber, mit allen Trägern in die neuen Regelungen einzusteigen. Dazu sei es jedoch erforderlich, die Besonderheiten der kleinen Träger in einer neuen Gesprächsrunde zu erörtern und zu berücksichtigen.

Frau Itzek ergänzt, dass es sich bei dem Schreiben um eine Mitteilung handle, dass es nun einen Ratsbeschluss gebe, dass die Verträge für diese neue Betriebskostenförderung abgeschlossen werden können. Mit diesem Schreiben wurde auch ein Gesprächsangebot für die Träger abgegeben.

Frau Wendelin-Feindt berichtet davon, dass es auf der anderen Seite auch Träger gebe, die sich über dieses Schreiben gefreut hätten, da nun endlich etwas passiert sei.

c) Sport

Saisoneröffnung Freibäder

Nachdem das Land Niedersachsen mit der aktuellen „Corona-Verordnung“ vom 30.05.21 eine Öffnung von Freibädern ermöglicht hat, werden auch die Freibäder der Stadt Melle nun kurzfristig zu folgenden Terminen geöffnet:

| | |
|-------------------|---|
| Wellenbad | 03.06.21 |
| Wellingholzhausen | 03.06.21 |
| Riemsloh | 03.06.21 |
| Neuenkirchen | voraussichtlich 12.06.21 |
| Oldendorf | voraussichtlich 19.06.21 (wg. Bauarbeiten neuer Planschbereich) |

In diesem Jahr ist in allen Freibädern eine Online-Reservierung für die entsprechenden Zeitfenster erforderlich. Das Hygienekonzept mit einer festgelegten, maximalen Besucherzahl und entsprechenden Abstandsregeln wird wie im vergangenen Sommer auch wieder so gehandhabt, wobei diese Saison auch eine Nutzung der Umkleiden und Duschen wieder möglich ist. Eine Testpflicht besteht für die Freibäder nicht.

Bei den Eintrittskarten werden auch Saisonkarten wieder erhältlich sein.

Das Hallenbad wird bereits seit dem 26.05.21 für Schwimmkurseangebote der Vereine und der Stadt Melle genutzt. Schulschwimmen ist ebenfalls bereits seit letzter Woche möglich.

Nutzung Sportplätze / Sporthallen

Nach aktueller Verordnungslage aufgrund des Inzidenzwertes im Landkreis Osnabrück von unter 35 sind auch die übrigen Sportanlagen seit dem 31.05.21 weitgehend geöffnet. Die Vereine wurden bereits am 31.05.21 entsprechend informiert.

Auf Sportplätzen kann auch kontaktnah relativ regulär trainiert werden. Umkleiden und Duschen können mit Hygienekonzept (Abstandsregelung usw.) genutzt werden. Eine Testpflicht für Betreuer oder erwachsene Teilnehmer besteht nicht mehr.

Dies gilt in gleichem Maße auch für die Sporthallen. Auch hier ist eine Nutzung unter den Voraussetzungen der nach wie vor notwendigen Hygienekonzepte möglich.

Vorsitzende fragt an, ob das Hallenbad und die Sporthallen über die Sommerferien geöffnet bleiben können, da die Vereine voraussichtlich ein großes Interesse daran hätten, wieder regelmäßig zu trainieren und Trainingsrückstände aufzuholen und auch damit wieder Schwimmkurse durchgeführt werden können. Den Vereinen sollte hier möglichst viel Entgegenkommen signalisiert werden.

Herr Elscher informiert den Ausschuss darüber, dass dem DLRG und SC Melle 03 bereits zugesagt wurde, dass das Hallenbad über die Sommerferien genutzt werden kann. Bezüglich der Sporthallen habe es bislang noch keine Anfragen gegeben, aber man könne den Bedarf, wie im vergangenen Jahr auch, prüfen. Bezüglich noch erforderlicher Reparaturen müsse die Nutzung dann mit dem Gebäudemanagement abgesprochen werden.

Herr Oberschelp geht davon aus, dass die Sportvereine Bedarf an den zusätzlichen Hallenöffnungen habe. Sein Unverständnis äußert er jedoch darüber, dass der Skaterpark, der gesperrt sei, genutzt würde, die Vereine aber kein Sportangebot vorhalten dürften. Er erkundigt sich danach, was nun dort seitens der Stadt beabsichtigt sei und ob man den Platz nicht so sperren könnte, dass ein Zutritt unmöglich sei.

Herr Dreier teilt mit, dass der Platz freigegeben worden sei. Das Problem sei bekannt und man sei in Kooperation mit der Polizei, einem Sicherheitsdienst und dem Alten Stahlwerk dort aktiv geworden, nachdem die Absperrung mehrfach durchbrochen wurde. Der Platz sei später jedoch geöffnet worden, zumal vergleichbare Anlagen in anderen Kommunen ebenfalls geöffnet wurden. Dieser Platz habe sich jedoch zu einem beliebten Platz für Jugendliche entwickelt, was auf der einen Seite wünschenswert sei, auf der anderen Seite jedoch, gerade zu Corona-Zeiten, schwierig sei.

Herr Möller ergänzt, dass die Nutzung des Parks immer im Rahmen der Corona-Verordnung erlaubt oder versagt wurde. Bei widerrechtlichen Nutzungen sei eingeschritten worden und es finde eine stichprobenartige Kontrolle statt. Die regelmäßige Überprüfung erfolgt täglich durch Mitarbeiter des Stahlwerkes im Rahmen der Jugendarbeit. Es sind Benutzungshinweise ausgehängt worden, die auch zu befolgen sind. Man versuche hier mit Fingerspitzengefühl einvernehmliche Lösungen mit allen Nutzern zu finden.

TOP 6 Kindertagesstätten

TOP 6.1 Kita-Bedarfe in Melle-Neuenkirchen und Melle-Buer Vorlage: 01/2021/0158

Herr Möller erläutert die Beschlussvorlage.

Frau Wendelin-Feindt äußert sich besorgt über die Situation in Neuenkirchen, bei der auch das Gebäudemanagement die Federführung habe, zusätzlich zu all den anderen Bauvorhaben in der Stadt. Sie plädiere für eine externe Planung, damit die Maßnahme zügig durchgeführt werden könne. Zu b) erklärt sie sich mit dem Beschlussvorschlag einverstanden. Sie bemerkt, dass in Buer weitere 50 Wohneinheiten entstehen, die künftig ebenfalls mit einem entsprechenden Bedarf an Kita-Plätzen berücksichtigt werden müssten. Da dort bereits zum Sommer Plätze fehlen, werde man sich drauf einrichten müssen, auch hier mit Containerlösungen zu arbeiten.

Herr Boßmann schließt sich zu b) den Ausführungen seiner Vorrednerin an. Seine Fraktion stimme dem Beschlussvorschlag zu a) ebenfalls zu, steht jedoch einem externen Planungsauftrag eher kritisch gegenüber, da dieses weitere Kosten verursache.

Herr Grube spricht an dieser Stelle die aktiven Tageseltern in Neuenkirchen an und regt an, diese gleichberechtigt mit in die Betreuungsversorgung mit einzubeziehen, nicht als Notlösung, sondern mit einer anderen Qualität.

Frau Feller informiert darüber, dass es in den beiden Stadtteilen derzeit folgende Kindertagespflegeangebote gebe:

Neuenkirchen:

3 Vormittagsplätze an 5 Tagen/Woche

5 Ganztagsplätze an 4 Tagen/Woche

4 Ganztagsplätze an 5 Tagen/Woche

Buer:

4 Vormittagsplätze an 4 Tagen/Woche

4 Ganztagsplätze an 5 Tagen/Woche

Ob die Vormittagsplätze evtl. auf Ganztagsplätze umgestellt werden könnten, sei derzeit noch nicht geklärt. Hierzu soll vorab eine Info an die Fraktionen erfolgen, was die Planungen bzw. Gespräche seitens des Familienbüros mit den Tageseltern ergeben.

Herr Dreier erinnert daran, dass es schwierig sei, zu den aktuell nicht optimalen Bedingungen, Tageseltern zu finden. Das Familienbüro sei hier sehr bemüht. Zur Planung des Bauvorhabens in Neuenkirchen weist er darauf hin, dass auch eine externe Planung Ressourcen im Gebäudemanagement binde.

Frau Feller geht nochmals auf das Missverhältnis von Krippen- und Kita-Plätzen ein, welches sich auch bei der Wahl Tagespflege oder Kita widerspiegele. Mit Vollendung des dritten Lebensjahres gehe das Kind in die Kita und nicht mehr in die Tagespflege. Eltern hätten die berechtigte Sorge, keinen Platz in einer Kita zu bekommen, wenn ihr Kind zunächst bei einer Tagespflegeperson betreut würde.

Frau Meier stellt fest, dass die verschiedenen Betreuungsformen nicht in Konkurrenz zueinander stünden. In den vergangenen Jahren seien immer wieder Betreuungsplätze in

allen Bereichen geschaffen worden. Sie frage sich nun, wie realistisch es sei, in Buer mit den aktiven Trägern weitere Entwicklungen voranzutreiben.

Hierzu erläutert **Herr Dreier**, dass das Kinderhaus Buer vor dem Hintergrund der Ehrenamtlichkeit und den Qualitätsansprüchen momentan keine Erweiterungsabsichten habe. Man habe jedoch noch Hoffnung auf Gespräche mit dem ev. Träger. Man müsse zudem auch andere Lösungen im Auge haben.

Vorsitzende fasst zusammen, dass man bei der Planung von Baugebieten auch die frühkindliche Bildung mit in den Blick genommen werden müsse bis hin zur schulischen Infrastruktur.

Frau Beckmann stimmt dem zu und berichtet aus der Elternschaft, dass die Schaffung von Kitaplätzen weiterhin vergleichbar sei mit dem Feuerlöschen. Es sei wünschenswert, wenn man frühzeitiger auf bauliche Entwicklungen und den daraus resultierenden Bedarfen reagieren würde. Zur Tagespflege regt sie an, diese prominenter und attraktiver zu machen, wobei das Familienbüro schon sehr aktiv auf diesem Gebiet sei. Problematisch sehe sie auch den Wechsel von der Krippe in den Kindergartenbereich, der viel schwieriger für Kinder aus der Tagespflege sei, da die Einrichtungen zunächst die eigenen Krippenkinder aufnehmen. Sie bittet, hier bei der Weiterversorgung der Kinder aus der Tagespflege zu helfen. Die Entwicklung in Neuenkirchen werde sehr positiv gesehen. Vonseiten der Träger teilt sie mit, dass weitere Erweiterungen dort sehr kritisch gesehen würden, da die Einrichtungen zu groß würden und dieses zu Lasten der Qualität gehe. Wichtig sei, zu den vorhandenen Trägern noch weitere ins Boot zu holen oder komplett neue Einrichtungen mit den etablierten Trägern anzudenken.

Frau Feller berichtet, dass sie auch gerne nochmal die Möglichkeit von betrieblicher Kindertagespflege prüfen würde, wofür es aktuell auch Fördermittel gebe. Evtl. könnten auch Firmen entsprechende Räumlichkeiten für eine Tagespflege zur Verfügung stellen, die von Großtagespflegestellen genutzt werden können. Die Tagespflege sollte hier weiter verstärkt werden.

Herr Dreier erklärt nochmal die sehr komplexe Bedarfsfeststellung an Kita-Plätzen hinsichtlich der I-Kinder, Flexi-Kinder, Alter der Kinder, Neubaugebiete usw. Die Planung sei bereits sehr verfeinert worden und im Landkreis sei Melle eine der wenigen Kommunen, die schon so weit sei. Man habe auch immer versucht, frühzeitig Lösungen gemeinsam mit der Politik zu finden. Hier befinde man sich auf einem vergleichsweise guten Weg.

Frau Itzek fügt hinzu, dass es aktuell keine Bedarfsplanung des Landkreises gebe. Man habe sich jedoch in den letzten 1 ½ Jahren damit beschäftigt, wie man Neubaugebieten in die Bedarfsplanung mit einbeziehen könne. Für die hier betroffenen Stadtteile sind bereits Gespräche mit dem Planungsamt vorgesehen.

Der Ausschuss empfiehlt den Beschlussvorschlag einstimmig, mit 11 Ja-Stimmen.

Beschlussvorschlag:

a) Stadtteil Neuenkirchen:

Für den Stadtteil Melle-Neuenkirchen wird der Bedarf für eine weitere Kindergartengruppe festgestellt.

Die Verwaltung wird beauftragt, bauliche Konzepte für den geplanten Anbau am Montessori-Familienzentrum zu entwerfen, die neben den geplanten zwei Krippengruppen auch eine zusätzliche Kindergartengruppe berücksichtigen.

b) Stadtteil Buer:

Für den Stadtteil Melle-Buer wird der Bedarf für weitere Krippen- und Kindergartenplätzen festgestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, mit den örtlichen Trägervertretern die Möglichkeit neuer Angebote zu prüfen.

TOP 7 Sport

TOP 7.1 Saisonzeiten Freibäder Vorlage: 01/2021/0163

Herr Dreier erläutert die Beschlussvorlage.

Frau Meier und Frau Wendelin-Feindt finden die Argumentation gut und schlüssig und sprechen sich für den Beschlussvorschlag aus.

Herr Boßmann merkt an, dass in der Berechnung nicht die Einsparungen berücksichtigt wurden, die sich durch die um gute vier Wochen verspätete Öffnung der Bäder ergeben hat. Des Weiteren spricht er sich für eine Flexibilität aus, die ermöglicht, die Öffnungszeiten bis in den Oktober hinein zu verlängern, wenn das Wetter dieses zulasse und erkundigt sich, ob das umsetzbar sei.

Herr Dreier teilt mit, dass das was möglich sei, auch flexibel gehandhabt würde. Für alle Bäder sei es jedoch schon aufgrund der personellen Situation schwierig. Für Riemsloh stelle sich die Situation, gerade was den Energiebedarf angeht, jedoch nicht so dramatisch dar, insofern könne man hier, wie auch schon in der Vergangenheit passiert, über eine Verlängerung der Freibadsaison wetterabhängig nachdenken.

Der Ausschuss stimmt mehrheitlich, mit 10 Ja-Stimmen und einer Enthaltung für den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag:

Von einer Änderung der bisher von der Stadt Melle festgelegten Saisonöffnungs- und Schließzeiten der Freibäder wird aus wirtschaftlichen, personellen und ökologischen Gründen abgesehen.

Eine gewisse Flexibilität für wetterabhängige Änderungen der Kernzeiten wird weiterhin im Rahmen des organisatorisch Machbaren praktiziert.

TOP 7.2 Betriebsergebnisse Bäder 2019 + 2020 Vorlage: 01/2021/0156

Herr Elscher erläutert die Informationsvorlage.

Herr Schulke geht davon aus, dass die Mitarbeiter in Kurzarbeit gewesen seien und erkundigt sich, ob die Kurzarbeitergelder gegengerechnet worden seien.

Darauf antwortet **Herr Elscher**, dass Kurzarbeitergelder im November 2020 beantragt worden seien, das Arbeitsamt jedoch für eine Bewilligung den Abbau des Resturlaubes und der Überstunden voraussetze, insofern sei es erst ab Januar 2021 zur Zahlung des Kurzarbeitergeldes gekommen.

Herr Grube stellt fest, dass das Freizeitverhalten sich in den letzten 47 Jahren verändert habe, die Besucherzahlen seien deutlich zurückgegangen. Trotz der fast immer gleich hohen Kosten, spreche er sich für die Erhaltung der Freibäder aus. Er fragt, ob a) der Rückgang der Besucherzahlen mit dem Zustand der Bäder korreliere, b) was an Investitionskosten für das Wellenfreibad zu erwarten seien und c) ob es eine Gesamt-CO²-Bilanz für die Bäder gebe.

Herr Elscher führt zu a) aus, dass in allen Bädern in den vergangenen Jahren investiert und saniert worden sei. Aktuelle stehe noch die Strategie-Analyse Bäder aus, die beauftragt worden sei. Auch im Wellenbad stehen in den nächsten Jahren größere Sanierungen an, die durchgeführt werden müssen. Zu b) verweist er auf den Energiebericht, der evtl. diese Daten enthalte, eine separate CO²-Bilanz für die Bäder liege anderweitig nicht vor. Zu c) stimmt er zu, dass die Kosten der Bäder, wetterunabhängig, immer zwischen 1,6 und 2,0 Mio. € liegen.

Auch **Frau Meier und Herr Uffmann** sehen den Erhalt der Bäder als sinnvoll angelegtes Geld an. Es sei schön, dass der Neubau des Hallenbades den städtischen Haushalt nicht völlig durcheinandergebracht habe.

Herr Grube konkretisiert nochmal, dass sich die Frage stelle, woran es liege, dass die Besucherzahlen in dem Maße zurückgingen und wie man die Attraktivität wieder steigern könne.

Vorsitzende verweist an dieser Stelle auf die v.g. Analyse, die Aufschluss darüber geben werde.

TOP 8 Wünsche und Anregungen

Herr Grube erinnert an seine Frage aus dem letzten Ausschuss, was mit der aktuell mit einem Bauzaun abgesicherten Lüftungsanlage an der Haferstraßenhalle passiere. Er erkundigt sich danach, was dort noch passieren solle.

Herr Dreier teilt mit, dass dort noch eine Verkleidung vorgesehen sei.

Vorsitzende dankt allen Anwesenden und schließt die Sitzung um 21:35 Uhr.

gez. 18.06.2021

Jutta Dettmann

Vorsitzender

(Datum, Unterschrift)

18.06.2021

Andreas Dreier

Verw. Vorstand

(Datum, Unterschrift)

18.06.2021

Marion Noruschat

Protokollführer/in

(Datum, Unterschrift)